

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 12

Illustration: "Jetzt haben wir bereits mehr Motorfahrzeuge als Schweizer"

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

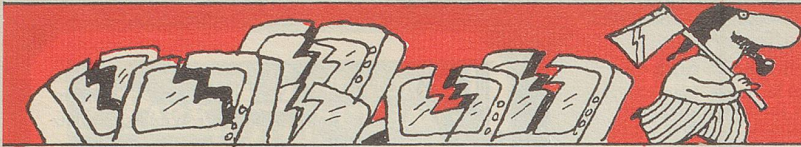
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gabis Hose

Kulenkampffs Quiz-Assistentin Gabi bestritt jüngst ihren Auftritt auf der EWG-Bühne in einer Art Kletterhose, die sie anscheinend ein paar Nummern zu gross eingekauft hatte. Vom Meister befragt, wie man dieses exotische Beinkleid benenne, antwortete sie schlicht und knapp: «Haremshose.» Worauf ein stracks zum Telefon eilender Zuschauer die am Ende der Sendung verlesene, bestürzende Meldung durchgab, die hübsche Gabi stecke in Wahrheit in einer sogenannten Piratenhose.

Leider bin ich noch nie zur Eröffnung oder Besichtigung eines Harems eingeladen worden, weshalb ich mich nicht anheischig mache, diese Streitfrage zu entscheiden. Nach meinem Dafürhalten besteht indes zwischen den Berufstätigkeiten eines Seeräubers und einer Haremsdame ein erheblicher Unterschied, der auch in den Arbeitstagen der beiden Branchen seinen Niederschlag finden sollte.

Die Nobel-Couturiers hegen jedoch, wie ich aus eigener Anschauung weiss, über die Zweckmässigkeit solcher Berufsuniformen völlig absurde Meinungen. Nachdem die Modepäpste in Paris wieder einmal urbi et orbi verkündigt hatten, welche anatomischen Aenderungen die weiblichen Gläubigen an ihrem eigenen Leibe vornehmen müssten, um die Kreationen für das kommende Sommersemester tragen zu können, eilte die Clique und Claque der Modejournalistinnen heim und verkündete ihrerseits, jubelnd wie immer, die neue Mode sei überaus natürlich, weiblich, adrett und anmutig, ja sogar tragbar. Und in den Metropolen der Eleganz schwelge man geradezu in Hosen.

Den Mannequins, die das französische Fernsehen vortraben liess, schien solche Schwelgerei freilich in jeder Hinsicht unangemessen zu sein. Diese weiblichen Werkstätigen sind aus rigoroser Zuchtwahl hervorgegangene Mutationen, strenggeformt wie skandinavische Vasen, von allen geschlechtsspezifischen Unebenheiten der Anatomie gereinigt und mit Gliedmassen, die in allen Winkelstellungen aufs grässlichste zu verrenken sind. Diese fast widernatürliche Konstruktion befähigt sie, als leibarme, ambu-

lante Kleiderständer auch die leibesfeindlichsten Roben optimal zur Geltung zu bringen. Wenn die Modediktate gebieten, dass Busen, Popos, Hüften oder Beine verschwinden müssen, kommen sie nie in Verlegenheit, und als vor wenigen Jahren die modische Silhouette das Tragen von Schrumpfköpfen erforderte, schafften sie auch dies.

Diese hochstilisierten Geschöpfe führten also unter anderem die fraglichen Hosen vor: nebst Shorts und Spielhöschen in vielerlei Abarten auch sogenannte «Corsaires», womit offensichtlich die zitierten «Piratenhosen» gemeint sind. Doch diese waren so hauteng geschnitten, dass sie, von einer spindeldürren Piratenbraut getragen, schon beim Entern einer bescheidenen klei-

nen Jacht unweigerlich geplatzt wären. Die zur Schau getragene «Haremshose» andererseits war so scheusslich-pluderig, dass sie im Ernstfall auch den triebhaftesten Scheich zuverlässiger als penetranter Knoblauchgeruch abgeschreckt hätte.

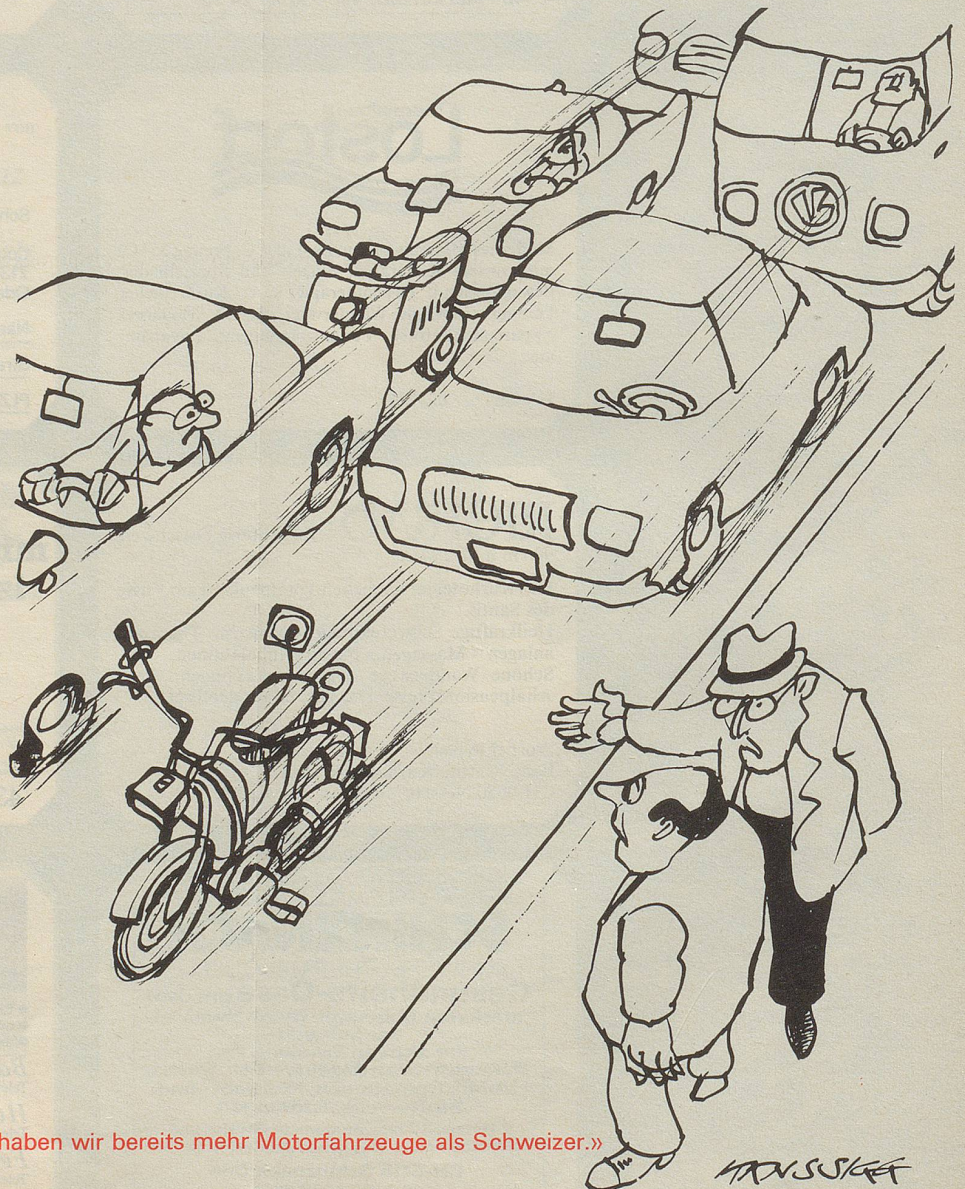
Wie dem auch immer sein mag – jedenfalls entsprach weder das eine noch das andere Modell Gabis Hose. Was wiederum meine spontane Eingebung zu bestätigen scheint, dass es sich dabei um eine übergrosse Kletterhose gehandelt hat. *Telespalter*



Protefix hält fest Ihr Gebiss

Die bewährten Haftpulver und Haftfolien geben zuverlässige Sicherheit beim essen und sprechen. Zur gründlichen Reinigung: Protefix Tabletten, Proteclean-Pulver, Protepur flüssig. Das Kaliklora Mundwasser erfrischt herrlich. In Apotheken und Drogerien.

MEDINCA 6301 ZUG



«Jetzt haben wir bereits mehr Motorfahrzeuge als Schweizer.»

HANSJÜRGEN